

# Georg Kohler, Stefan Müller-Doohm (Hg.)

## Wozu Adorno?

Beiträge zur Kritik und zum Fortbestand einer Schlüsseltheorie des 20. Jahrhunderts  
© Velbrück Wissenschaft 2008

Inhalt

Vorwort

### I.

Georg Kohler, Wozu Adorno? Über Adornos Verfahren, Motiv und Aktualität

Stefan Müller-Doohm, Sagen, was einem aufgeht. Sprache bei Adorno – Adornos Sprache

Hauke Brunkhorst, Adorno, Freud und die Ordnung der Freiheit

Thorsten Bonacker, Erschliessende Kritik. Über zwei Arten des Umgangs mit der Kontingenz des Verstehens bei Adorno

Ulrich Stadler, Klüger als Condorcet? Über den Fortbestand des »Projekts Aufklärung« bei Adorno und Alexander Kluge

### II.

Martin Meyer, Apokalypse ohne Ende. Theodor W. Adornos »Minima Moralia«

Herbert Schnädelbach, Adorno und die Geschichte

Irving Wohlfahrt, Überlebt Adornos Frage, ob Leben und Kunst die Lager überleben können?

### III.

Franz Schuh, Kulturindustrie

Angela Keppler-Seel/Martin Seel, Adornos reformistische Kulturkritik

Gernot Böhme, Der Geschmack des Gewöhnlichen. Über Distinktionsschicksale im Zeitalter der ästhetischen Ökonomie

Bernhard Böschstein, Theodor W. Adorno als Deuter Hölderlins

Emil Angehrn, Kritik und Versöhnung. Zur Konstellation Negativer Dialektik bei Adorno

Helmut Holzhey, Hoffnung und Wahrheit. Zu Aphorismus 61 der »Minima moralia«

Christian Ziegler, Auswahl-Bibliographie zu Theodor W. Adorno ab dem Jahr 2003